

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 3. Stück.

Sonnabend, den 18. Januar 1851.

Inhalt.

Krönungsfest Friedrich des Ersten, Königs von Preußen,
vor 150 Jahren. — Uebersicht über die städtischen Bauten im
Jahr 1850. — Enthaltensamkeitsache. — Verzeichniß der Ge-
borenen. — 62 Bekanntmachungen.

Krönungsfest Friedrich des Ersten, Königs
von Preußen, vor 150 Jahren.

Seine Majestät der König hat in der Allerhöchsten
Kabinettsordre vom 2. Januar angeordnet, daß das
dritte 50jährige Jubiläum der Krönung und Salbung
Friedrichs I. feierlich und mit den Formen hoher
Kirchenfeste begangen werden solle — und gewiß ist die
Erinnerung an die Zeit, wo der Kurfürst Friedrich III.
die Königswürde für sich und seine Nachkommen er-
langte, als an die Zeit, in der es anerkannt wurde,
daß das aufstrebende Geschlecht der Hohenzollern eine
besondere Geltung unter den deutschen Fürstenhäusern
erlangt hatte, für das patriotische Gefühl jedes Preu-
ßen wohlthuend; insonderheit aber müssen wir Hallen-
ser uns dieser Erinnerung um so lieber hingeben, als
der Name Friedrichs III. unter uns nicht genannt

LII. Jahrg.

(3)

werden kann, ohne zugleich die innigsten Gefühle der Dankbarkeit gegen den zu erwecken, der unsre Stadt zu einem Sitz freier Wissenschaft und wahrer Frömmigkeit erhoben hat, indem er gleich bei Gründung der hiesigen Universität zwei Männer an dieselbe berief, die beide von fanatischen Orthodoxen auf das heftigste angegriffen und verfolgt wurden — ich meine den eben so gelehrten als freisinnigen Christian Thomasius und den frommen und thatkräftigen August Hermann Francke! Uns muß es also eine doppelt heilige Pflicht sein, das Krönungsfest feierlich zu begehen. Das Wochenblatt von 1801 enthält eine genaue Beschreibung desselben; ich mag sie hier nicht wiederholen; es übergeht dagegen den geheimen Kronvertrag, der zwischen Friedrich III. und dem Kaiser am 16. Novbr. 1700 abgeschlossen wurde; und ich halte es deshalb nicht für unzweckmäßig, hier abdrucken zu lassen, was Stenzel in seiner Geschichte des Preussischen Staats Th. 3. S. 105 f. davon mitgetheilt hat.

„In diesem Kronvertrage erneuerte der Kurfürst zuvörderst das geheime Bündniß seines Vaters mit dem Kaiser (vom 22. März 1686) und versprach nicht nur wirkliche Leistung des darin zugesagten Beistandes, sondern auch vertrauliches Zusammenhalten und so viel als möglich gemeinschaftliche Maßregeln auf Reichs- und Kreistagen; ferner zur Behauptung der Festungen Philippsburg und Kehl nicht nur beim Reiche zu arbeiten, sondern eine Compagnie Fußvolks auf eigene Kosten als Besatzung zu geben und zu unterhalten, die Erledigung der hannoverschen Kursache zu befördern, gegen seine katholischen Unterthanen wegen Bedrückung der Protestanten in andern Ländern keine Repressalien anzuwenden, wogegen der Kaiser versprach, sich zu bemühen, daß die evangelischen Religionsbeschwerden den Reichsgesetzen gemäß erörtert und beigelegt würden. Im Falle wegen der spanischen Erbfolge Krieg entstände, solle, wie im Jahre



1686 vertragen worden, der Kurfürst 8000 Mann jedoch nunmehr auf eigene Kosten stellen und nur zur Vertheidigung seiner eigenen Länder zurückberufen dürfen, auch andere Fürsten zum Bunde mit dem Kaiser zu bringen suchen. Alle ihm schuldigen Subsidien erließ der Kurfürst, sollte jedoch während der Dauer des Kriegs, wie im Jahre 1686 vertragen war, jährlich 150,000 Gulden erhalten, und versprach auch den Kaiser in der Wiederzulassung der böhmischen Kurstimme bei dem Reichstage zu unterstützen.

Da der Kurfürst nun, fährt der Vertrag fort, dem Kaiser vorstellen lassen, daß er aus verschiedenen Gründen die Absicht habe, seinem Hause den königlichen Titel zu erwerben und den Kaiser gebeten, ihm dazu behülflich zu sein, indem er wohl erkenne, daß er sich, nach dem Beispiele anderer souverainen Könige, die in vorigen Zeiten diese Würde erlangt, deshalb vornehmlich an den Kaiser als höchstes Oberhaupt der Christenheit zu wenden habe, auch nicht gemeint sei, ohne dessen Approbation sich solchen Titel zu arrogiren und zur Krönung zu schreiten, so habe der Kaiser, in Betracht des uralten Glanzes, Macht und Ansehens des Kurhauses Brandenburg und wegen der von dem jetzt regierenden Kurfürsten dem gemeinen Wesen bisher geleisteten großen Dienste resoluirt, eine solche wohlverdiente Dignität dem Kurfürsten heizulegen, erkläre auch aus kaiserlicher Macht und Vollkommenheit, wenn der Kurfürst dieser erlangten Approbation zufolge sich wegen seines Herzogthums Preußen zum Könige ausrufen und krönen lassen, daß er, der Kaiser und sein Sohn der römische König, auf erhaltene Anzeige ihn unverzüglich in- und außerhalb des Reichs für einen König in Preußen ehren, würdigen und erkennen und ihm diejenigen Prærogativen, Titel und Ehren erweisen wolle, welche andere europäische Könige vom Kaiser und kaiserlichen Hofe erhielten, auch zu befördern, daß dasselbe von andern Mächten geschehe.⁶⁶



Auf Grund dieses Vertrags wurde die Krönung in Königsberg auf das Feierlichste vollzogen, und so der Grund zu der Größe des Hauses der Hohenzollern in Deutschland gelegt!

Chronik der Stadt Halle.

Uebersicht

über die städtischen Bauten im Jahr 1850.

Die nachstehenden Mittheilungen über die im Jahr 1850 ausgeführten städtischen Bauten verdanke ich der Güte des Herrn Stadtbaumeisters Weise. Ich halte dergleichen Uebersichten für sehr nützlich; sie berichtigen manche schiefe Urtheile und beschränken in etwas die weitverbreiteten Klagen über unser schlechtes Pflaster.

D. N.

Im Jahre 1850 wurden in hiesiger Stadt mit Genehmigung des Magistrats und der Stadtverordneten mehrere Unpflasterungen von Straßen und Herstellungen an Bauwerken auf städtische Kosten ausgeführt. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Zeitverhältnisse wurde jedoch nur das dringend Nöthige in Ausführung gebracht. Dennoch ist der Gesamt-Betrag auch in diesem Jahre wieder erheblich groß ausgefallen. — Ein Neubau, und zwar der des Pfarrgebäudes auf dem Neumarkte, wurde bis unter Dach gebracht, um im Jahre 1851 vollendet zu werden. In die Beschaffung der Kosten zu diesem Pfarrbau haben sich die Königliche Regierung und die Stadt Halle nach den gesetzlichen Bestimmungen so getheilt, daß Erstere die Hauptbaustoffe und Letztere die Arbeitslöhne und Nebenbaustoffe bezahlt.

Die Anlage eines neuen Gottesackers vor dem Steinthor wurde durch die große Sterblichkeit in den beiden letzten Jahren ein Bedürfniß. Die Anlage

wurde im August d. J. mit der Umschließung des nahe zu 30 Morgen haltenden Fleckes durch eine Bruchsteinmauer begonnen und so beschleunigt, daß nicht nur die Mauer im größern Theile vollendet, sondern auch das im October erst angefangene Todtengräberhaus schon unter Dach ist. Ueber die Kosten der einzelnen Bauten und der ganzen Anlage, so wie auch den beschafften Leichenwagen zc., welche aus der Gottesackerkasse gezahlt werden, wird nach der Vollendung der Bauten eine Mittheilung durch dieses Blatt erfolgen.

Kehren wir nun zu den einzelnen Bauten zurück, und zwar zunächst zu denen, welche in Hinsicht auf den Verkehr in der Stadt ein dringendes Bedürfnis waren, nämlich zu den Pflasterarbeiten.

1. Die Pflasterung des großen Schlammes mit bossirten Petersberger Pflastersteinen kostet nach dem darüber aufgestellten Revisionsanschlage 853 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., während der Betrag von 870 Thlr. dazu verwilligt war.

2. Die Pflasterung der Glauchaischen Straße vom Hause Nr. 2022 bis über den Querkanal am Eingang nach der Teufelsgasse. Hierbei wurde die Strecke vom Hause Nr. 2022 bis an den Hospitalplatz mit bossirten Petersberger Pflastersteinen, und von hier ab bis an die Teufelsgasse mit den festeren der gewöhnlichen alten Steine gepflastert. Nach den über die Pflasterung dieser Straßenstrecke gefertigten Abnahmeverhandlungen kostet dieselbe 1436 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., wogegen der Betrag des genehmigten Voranschlags sich auf 1580 Thlr. stellte.

Zugleich mit der Pflasterung der Glauchaischen Straße wurde die tiefe Quergasse vor dem Hause des Herrn Kaufmann Sonnemann in einen bedeckten Kinnsteinkanal auf Kosten mehrerer bei dieser Verbesserung sehr theilhaftigen Bewohner von Glaucha verwandelt, die Erhaltung der bedeckten Gasse ist von den städtischen Behörden übernommen worden. Die Kosten dieses Kinnsteinkanals betragen 60 Thaler.

(Die Fortsetzung folgt.)

Enthaltfamkeitsfache.

Montag den 20. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Missionssaale.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Nov. Dec. 1850. Jan. 1851.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Nov. 1850 dem Instrumentmacher Königmann eine T., Amalie Ernestine Agnes. (Nr. 1017.) — Den 27. dem Kaufmann Fließbach ein S., Carl Hermann Eduard. (Nr. 2166.) Dem Drechslermeister Schmeil eine T., Marie. (Nr. 2186.) — Den 30. dem Mühenmachermeister Clauswitz eine T., Marie Hedwig. (Nr. 49.) — Den 11. Dec. dem Handelsmann Naumann eine T., Henriette Friederike Minna (Nr. 1375.) — Den 18. dem Schmiedemeister Schumann eine T., Louise. (Nr. 1507.) — Den 22. eine unehel. T. (Nr. 857.) — Den 23. dem verstorbenen Seilermeister Heinicke eine T., Wilhelmine Caroline Henriette. (Nr. 2155.) — Dem Webermeister Wollmann eine T., Alwine. (Nr. 955.) — Dem Seilermeister Pirl eine T., Johanne Marie. (Nr. 889.) — Den 31. dem Droschklentischer Buchmann ein Sohn, Friedrich Gustav Hermann. (Nr. 1443.) — Den 3. Jan. 1851 dem Steinhauer Clausmann eine T., Beate Elisabeth Franziska. (Nr. 1440.) — Den 6. dem Handarbeiter Kleine eine T. todtgeb. (Nr. 116.)

Ulrichsparochie: Den 10. Decbr. 1850 dem Aufwärter Grubert eine T., Johanne. (Nr. 409.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Krausch eine T., Auguste Wilhelmine Emma. (Nr. 394.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 268.)

Moritzparochie: Den 9. Dec. dem Handarbeiter Bohse ein Sohn, Christoph Ottocar. (Nr. 600.) — Den 12. dem Handarbeiter Sauck ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 513/4.) — Den 26. dem Nagelschmidt Panse eine T., Marie Christiane Henriette. (Nr. 2039.)

Den 7. Januar 1851 eine unehel. F. — Den 8. eine unehel. F. — Den 9. ein unehel. S. — Den 10. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 12. Dec. 1850 dem Mundloch Müller ein S., Richard Max. (Magdeburger StraÙe Nr. 2.) — Den 16. dem Schneidermeister Müller ein Sohn, Max. (Nr. 285.)

Glauch: Den 4. Dec. 1850 dem Handarbeiter Schmilgun ein Sohn, Wilhelm Louis. (Nr. 1700.) — Den 30. dem Handarbeiter Dannenberg ein S., Heinrich Hugo. (Nr. 1700.)

Militairgemeinde: Den 15. Dec. 1850 dem Kreisfeldwebel im 2. Bat. 27. Landw.-Reg. Supe eine Zwillingstöchter, Elise, und ein Zwillingssohn, Ernst. (Nr. 542.)

Bereinigte Gemeinde: Den 10. Decbr. dem Schneidermeister Starke eine F., Friederike Auguste Marie. (Nr. 1062^b.)

b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 12. Jan. der Custos zu St. Ulrich Klee mit verw. v. Szalontay geb. Felsch.

Neumarkt: Den 14. Januar der Zimmergeselle Schmidt mit D. Sondershausen.

Glauch: Den 12. Jan. der Schiffer Kupper mit M. D. A. Hilbert.

Bereinigte Gemeinde: Den 12. Januar der Stuhlmacher Dreyhaupt mit Fr. Zipler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Jan. des Handarbeiters Kleine F. todtegeb. — Den 7. ein unehel. S., 9 M. Lungenentzündung. — Den 10. die Schauspielerin Lyda Bisler aus Darmstadt, 19 J. Nervenfieber. — Die unverehel. Henr. Taube, 62 J. Schlagfluß. — Den 11. der Schuhmachergeselle Schmidt aus Brachwitz, 40 J. Lungenschwindsucht. — Den 12. des Kofferträgers Reichardt S., Carl Anton, Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 9. Januar der Handarbeiter Siegmeier, 65 J. Schlagfluß. — Den 11. der Tabagist Malsch, 79 J. Sict.

Moritzparochie: Den 6. Januar des Handelsmanns Walther Ehefrau, 75 J. Alterschwäche. — Den 7. des Handarbeiters Werestein S., Hermann, 1 J. Krämpfe. — Den 10. des Maurers Sister T., Amalie, 2 J. 9 M. Halsentzündung. — Den 11. der Maurergeselle Knöchel, 40 J. Schlagfluß. — Den 13. die Wittve Wirth geb. Richter, 65 J. Alterschwäche.

Dornkirche: Den 8. Jan. des Schneidermeisters Uebel Ehefrau, 39 J. Lungenschwindsucht. — Den 11. des Zimmermanns Schulze Wittve, 70 J. 4 M. Alterschwäche. — Den 12. der Oekonom Sutter, 26 J. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 10. Januar die unverehelichte Münch, 80 J. Wassersucht.

Glauch: Den 7. Jan. des Gärtners Pizschke Wittve, 74 J. Schlagfluß. — Den 8. des Professor Dr. Bergener Wittve, 76 J. 7 M. Lungentähmung.

Militairgemeinde: Den 10. Jan. der Wehrmann vom 32. Landw. Regim. Schubert, 25 J. Nervenfieber. — Den 11. der Wehrmann vom 32. Inf. Reg. Serre, 24 J. Nervenfieber. — Der Wehrmann vom 20. Landw. Reg. Muntus, 29 J. Schwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. M. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf.

Die von der Stadt Halle, dem Saal, dem Bitterfelder und Mansfelder Seckreise bei der Mobilmachung des Heeres dem Königl. 2. Bataillon (Halle) 27. Landwehr-Regiments gestellten und bis jetzt wieder zurückgegebenen 42 Stück Pferde sollen

auf den 21. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr
am Gasthause zum grünen Hofe in Halle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle a./S., den 13. Januar 1851.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Gewerbesteuer, Reclamationen der in den Gewerbesteuer-Klassen A, B, C, D, E und H veranlagten Kaufleute, Händler, Mäkler und Agenten, Wirthe, Conditoren und Handwerker können nur auf die Behauptung gegründet werden, daß Reclamant im Verhältniß zu andern Mitgliedern derselben Steuerklasse zu hoch veranlagt sei. Die letztern müssen daher in jeder Reclamation namhaft gemacht werden.

Halle, den 14. Januar 1851.

Der Magistrat.

Die Straßenerleuchtung beginnt um 5¹/₂ Uhr, und dauert am 19. Januar bis 8, am 20. bis 9, am 21. bis 10¹/₂, am 22. bis 31. bis 11 Uhr.

Halle, den 17. Januar 1851.

Der Magistrat.

Diejenigen Herren Hospital-Erbpächter, welche noch mit dem am 14. December v. J. fällig gewesenen vierteljährigen Erbpacht im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, selbigen nunmehr binnen 8 Tagen jedenfalls einzuzahlen.

Halle, den 15. Januar 1851.

Die Hospital-Verwaltung.

Retour-Briefe.

1) An Drechsler in Oberöbblingen. 2) An Härting in Räther bei Langenbogen. 3) An Wiesenmann in Wittenberg. 4) An Hoffmann in Valtenstädt. 5) An Fresenius in Frankfurt a. M. 6) An Ortel in Halberstadt. 7) An Hufenhäuser daselbst. 8) An Fleischer in Magdeburg. 9) An Droste in Grasschaft in Westphalen. 10) An Schneider in



Berlin. 11) An Dorn ebenda. 12) An Koch in Erfurt. 13) An Hölzel in Wachenhofen bei Gunzhäusen. 14) An Konrad in Elgerleben. 15) An Hering in Schieben. 16) An Rem in Reschau bei Merseburg. 17) An Hemmann in Zwochau. 18) An Schröder in Scheuditz. 19) An Karlmann auf dem Vogels-
 gefang bei Heiligenstadt. 20) An Golde in Berlin. 21) An Lambeg in Hornburg. 22) An Kloss in Dresden. 23) An Meister in Meuschau bei Merse-
 burg. 24) An Kunath in Leipzig. 25) An Wegner in Staßfurt. 26) An Berger in Nordhausen. 27) An Parth in Wittersdorf bei Scheuditz. 28) An Dreizehn in Wahren. 29) An Möhring in Lauch-
 städt. 30) An Schneider in Potsdam. 31) An Neßler auf Parray bei Genthin. 32) An Röder in Erfurt. Jnl. 1 Thlr. R. A. 33) An Fügner in Egeln. Jnl. 4 Thlr. R. A. 34) An Beckmann in Leipzig.
 Halle, den 12. Januar 1851.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der Pappeln an der Mag-
 deburg-Leipziger Chaussee auf der Feldmark Trotha an
 den Meistbietenden habe ich einen Termin auf

Mittwoch den 22. d. M. Vormittags um 9 Uhr
 im Gasthose zum Schwan bei Trotha angesetzt, wozu
 Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 16. Januar 1851.

Der Wegebaumeister Steudener.

Der fiskalische Steinbruch an der Berlin-Casseler
 Chaussee bei Hohenthurm soll auf 12 Jahre, von 1851
 bis mit 1862, öffentlich an den Meistbietenden unter
 den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen

am Freitag den 24. d. M. Vormittags um 10 Uhr
 in meinem Geschäftszimmer am Hospitalplaz Nr. 1985
 verpachtet werden, wozu ich Unternehmungslustige ein-
 lade. Halle, den 16. Januar 1851.

Der Wegebaumeister Steudener.

Dienstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr,
sollen zwei Centner Weizengries in unserm Geschäftslocal
öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Be-
zahlung verauctionirt werden.

Halle, den 15. Januar 1851.

Königl. Haupt-Steueramt.

Cigarren = Auction.

Eingetretener Verhältnisse wegen wird die Cigarren-
Versteigerung großer Berlin Nr. 433 nicht Montag den
20., sondern

Mittwoch den 22. d. M.

Nachmittag 1 Uhr ihren Anfang nehmen.

Müller,

Auctionator und gerichtlicher Taxator.

Auction.

Zufolge Auftrags Königl. Kreisgerichts soll der
Nachlaß des am 2. October v. J. verstorbenen Müller-
gesellen Eduard Schöne, bestehend in männlichen
Kleidungsstücken und Müllerhandwerksgeräth zc.,

Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr
im Wirthshause an der Föhre hier meistbietend gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Böllberg, den 16. Januar 1851.

Das Dorfgericht.

Anzeige.

Meine Wohnung ist in meinem Hause in der Leipziger
Straße Nr. 1640, wo ich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr
zu sprechen bin.

Dr. Balg, praktischer Arzt.

Diverse Sorten **Chocolade** u. **Cacao-Masse**
ist wieder vorräthig in

D. Lehmann's Bonbon-Fabrik.

Ein Haus von 5 bis 6 Stuben wird zu mieten
gesucht. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 54.

Von heute an alle Tage frische Pfanntuchen beim
Bäckermeister Koch, Neumarkt Nr. 1131.



Sämmtliche Schneidermeister, die von 1845 Meister geworden sind, werden dringend gebeten, sich zu einer wichtigen Gewerksbesprechung auf dem Röhlenbrunnen Montag den 20. Januar Nachmittags 2 Uhr einzufinden.
 Prosnowitzky.

Sonntag den 19. d. M. Quartalsitzung der Tischler, Sterbekasse bei dem Tischlermeister Herrn Krause auf dem Sandberge.

Ein anständiges, flinkes Mädchen, die in weiblichen Arbeiten, als etwas Putzmachen, Schneidern, Waschen und Nähen geübt ist, kann Ostern auf dem Lande, ganz in der Nähe von Halle, eine gute Stelle als Jungfer finden. Wo? erfährt man bei Frau Klempnermeisterin Sedler, kleine Klausstraße Nr. 932.

Ein reinliches, bescheidenes, in der Küche erfahrenes Mädchen wird zum 1. April gesucht große Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Schmeerstraße 706.

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Leipziger Straße Nr. 1621.

Ein Mädchen mit guten Attesten findet zum ersten Februar ein Unterkommen Klausstraße Nr. 913 zwei Treppen hoch.

Es wird zum 1. April ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen gesucht, welche gute Zeugnisse hat und alle häuslichen Arbeiten verrichten muß. Zu melden neue Promenade Nr. 1660.

Alle Sorten feine Waschblau's, Neublau's und Waschtinctur in größter Auswahl empfiehlt
 Friedr. Schlüter.

Ein grauer Tuchmantel ist den 16. Januar Mittags von der Schifferbrücke bis zum Leipziger Thore verloren gegangen. Der Finder desselben wird gebeten, gegen ein angemessenes Honorar denselben an die Polizei, Wacht abzugeben.

Sämmtliche Wöttchermeister bittet zu einer Zusammentkunft, auch diejenigen, welche sich noch nicht mit betheiliget haben, Montag den 20. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im goldnen Pflug recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Ein ehrliches Kindermädchen wird sogleich, sowie ein Hausmädchen, welche gut nähen kann, zum 1. April auf ein Rittergut zu miethen gesucht und können sich melden bei Frau Möbius, Zapfenstraße am Schülershof Nr. 655.

Eine Köchin, welche in der feinern Kochkunst gut erfahren ist, auch gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Febr. oder auch den 1. März eine gute Stelle. Näheres bei Frau Möbius, Zapfenstraße am Schülershof Nr. 655.

Zwei Hausmädchen, von welchen die eine zum 1. Febr., die andere zum 1. Apr. d. J. in Dienst treten kann, werden gesucht Rathhausgasse Nr. 233 parterre.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb und ein Kellnerbursche finden zum 1. Febr. einen Dienst in den Pulverweiden.

== Torfsteine ==

für den Sommerpreis sind noch zu haben in Glaucha, Bäcker-gasse Nr. 1941 und 42.

Gute und Frankfurter Kartoffeln bei Stock im Rosenbaum Nr. 679.

Zwei Geschirrschränke oder auch zur Wäsche gut zu gebrauchen stehen zu verkaufen; nachzuweisen beim Zieler Haase, gr. Brauhausgasse Nr. 363.

Desgleichen ist auch ein Logis an ein paar einzelne Leute zu vermietthen durch Haase, gr. Brauhausgasse Nr. 363.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen. Hoher Kräm Nr. 474.



In dem früher Grüneberg'schen Hause am Paradeplatz Nr. 1069 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Spiegelgasse Nr. 61 parterre ist eine große Stube, Kammer, Küche und Zubehör vom 1. April ab an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten.

Die zweite Etage in der großen Steinstraße Nr. 163, bestehend aus zwei Stuben, Entree, zwei Kammern nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und zum ersten April zu beziehen.

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohnung von 1 Stube und 2 Kammern ist zu Ostern oder auch früher an eine einzelne Dame zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 8.

Bruno'swarte Nr. 517 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Schülershof Nr. 762 nahe am Markt.

Ein freundliches Logis ist an einzelne Herren (auf Verlangen mit Kost und Aufwartung) oder an eine ruhige Familie zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1263.

Große Klausstraße Nr. 896 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Bruno'swarte Nr. 520 ist eine Stube und Küche nebst Zubehör zu vermieten.

In der Spiegelgasse Nr. 48 ist die obere Etage von 4 Stuben, 5 Kammern und Entree nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst eine Stube und Kammer zu vermieten.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1006 ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Mitgebrauch des Waschhauses, zum 1. April an ruhige Miether zu vermieten.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche u. s. w. ist zum 1. April d. J. an möglichst ruhige Miether zu vermietben. Näheres Klausstraße bei
L. G. Hammer.

Eine Wohnung für Feuerarbeiter, ein Laden und mehrere Stuben und Kammern stehen zu vermietben und zum ersten April zu beziehen große Ulrichstraße Nr. 69. Zu erfragen zwei Treppen hoch bei Degen.

Eine große Stube, Kammer und Küche parterre, und eine Stube und Kammer zwei Treppen ist zum ersten April zu vermietben Spiegelgasse Nr. 40^b.

Das Logis in Nr. 141, welches Herr Assessor Thümmel bewohnt, ist vom 1. April ab zu vermietben.

Zum 1. April ist eine Stube nebst Zubehör vorn heraus zu vermietben Mühlgasse Nr. 1038.

Passendorf.

Sonntag den 19. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen bei
Herzberg.

Trotha.

Sonnabend den 18. zum 150jährigen Jubelfeste und Sonntag den 19. d. M. ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein S. W. Preis.

Zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen mit gutem Musikchor ladet zum nächsten Sonntag ergebenst ein
F. Weber in Diemitz.

Auf mehrseitiges Verlangen nimmt jeden Sonntag bei gut besetztem Orchester die Tanzmusik um 4 Uhr ihren Anfang und ladet hiermit ergebenst ein

D. Panse in der Eremitage.

Sonnabend und Sonntag, den 18. u. 19. Januar, Tanzvergnügen bei Herrmann in Passendorf.

Zum Krönungsfeste Sonnabend den 18. so wie Sonntag den 19. Januar Pfannkuchenfest und Tanz bei
Jordan in Trotha.

Böberg.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzmusik bei
Junge.

Am 13. dieses Monats Abends halb 10 Uhr ver-
 schied in Folge eines Lungenschlags meine liebe Ehefrau
 Therese geb. Weber. Diese schmerzliche, nur zu
 schnelle Trennung unserer glücklichen Ehe zeigt theilneh-
 menden Freunden und Bekannten hierdurch an
 S. Fehling, Marktgefällenpächter.

Magdeburger Bahnhof.

Sonabend den 18. Januar

Großes Concert.

Anfang 7 Uhr.

Nach beendigtem Concert Ball.

Entree fürs Concert à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vereinigtes Stadtmusikchor.

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 19. Januar Gesellschaftstag und
 Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Vereinigtes Stadtmusikchor.

Bürgergarten.

Sonabend von 3 Uhr an großes Militair, Con-
 cert, gegeben vom Musikchor des Füsilier, Bataillons
 32. Infanterie, Regiments. Entree nach Belieben.
 Nach dem Concert Ball.

Siebichenstein im Mohr.

Sonabend und Sonntag ladet zum Wurstfest
 ganz ergebenst ein

C. Föhler.

Lachmunds Kaffeegarten.

Da die Instandsetzung meines Locals so weit gedie-
 hen ist, den billigen Wünschen und Anforderungen eines
 geehrten Publikums zu genügen, so habe ich jede Mitt-
 woch und Freitag zu Gesellschaftstagen bestimmt, wo ich
 bei gut geheiztem Local zu einer Tasse gutem Kaffee nebst
 verschiedenem Gebäck, vorzüglich die geehrten Damen,
 freundlichst einlade.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)